

## **Wohnkomfort und Energie sparen kein Widerspruch!**

*Gruppe „Energie und Klimaschutz“ - Marita Hanold und Rainer Teschner 22.09.2021*

### **Raumtemperatur absenken?**

Sie alle kennen das – Raumtemperatur senken und der Energieverbrauch sinkt. Da ist wirklich was dran! Laut Deutschem Mieterbund lagen die Kosten für eine erdgasbeheizte 70- Quadratmeter-Wohnung 2019 durchschnittlich bei 720 Euro. Senken wir die Raumtemperatur um nur 2°C ab, reduziert sich der Energieverbrauch um 12%, und damit sinken die Heizkosten in o.g. Fall um 86 Euro.

Doch wollen und können wir alle bei 18°C leben? Fühlen wir uns wirklich wohl mit einem dicken Pulli und doppelten Wollsocken?

### **Erste technische Entwicklungen**

Lassen Sie uns einen kleinen Ausflug in die Geschichte machen: Ganz früher, ohne jede Heizungsregelung, hatte man einfach die Fenster geöffnet, wenn es im Zimmer zu heiß wurde, und die Wärme der Straße spendiert. Schritte in die richtige Richtung wurden in den Nachkriegsjahren gemacht. Der Danfoss-Gründer Mads Clausen hat den ersten Heizkörperthermostat entwickelt. Damit konnte man die Temperatur in einem Raum konstant halten, jedoch nicht zwischen Tag und Nacht unterscheiden.

Mit der Einführung der Nachtabsenkung ließ sich die Vorlauftemperatur einer Zentralheizung reduzieren – allerdings nur für das ganze Haus! Für mich und meine Lebensgewohnheiten damals war das nicht selten ein Ärgernis und ohne Effekt auf meine Energiekosten. Ich hätte eine Tagabsenkung gebraucht, da ich unter der Woche täglich 12 Stunden außer Haus war.

### **Wärmedämmung**

Den wirklichen Fortschritt brachten neue Erkenntnisse zu Wärmedämmung und elektronischen Heizkörperthermostaten.

Wer neu baut oder die Möglichkeit hat, seine Altbauwohnung zu sanieren, hat die beste Alternative, nämlich eine optimale Wärmedämmung. Die Wärme wird in der Wohnung gehalten, und es bedarf keiner ständigen Temperaturanpassung. Wie sieht es aber für all diejenigen aus, die diese optimale Dämmung nicht haben? Für diese Wohnungen gilt der Grundsatz: Je schlechter die Dämmung, desto mehr ist eine flexible Temperaturregelung, angepasst an die Lebensgewohnheiten der Bewohner\*innen, erforderlich.

Bisher erfüllten konventionelle Heizkörperthermostate diesen Zweck, allerdings nicht immer ohne Einbußen, was den Wohnkomfort und den Wohlfühlfaktor betraf. So hat sich in der Praxis herausgestellt, dass überwiegend eine konstante Temperatur eingestellt wurde, da den meisten Menschen die ständige Auf- und Ab-Regelung lästig war.

### **Elektronische Heizkörperthermostate**

Dank elektronisch gesteuerter Heizkörperthermostate kann inzwischen jeder einzelne Raum automatisch und effizient geregelt werden, und sie lassen sich sogar fernbedienen, d.h. wenn ich aus dem Urlaub komme, kann ich meine Wohnung bzw. mein Haus aus der Ferne z.B. zwei Tage vorher wieder anheizen, oder wenn ich mal früher von der Arbeit

komme, dann stelle ich die Temperatur von meinem Arbeitsplatz aus hoch. Im Alltag sieht z.B. eine Steuerung für mein Bad folgendermaßen aus: Um 5.30 Uhr morgens wird das Bad angeheizt, um 6 Uhr dusche ich bei meiner Wohlfühltemperatur von 23°C. Um 6.15 Uhr senkt mein elektronischer Helfer die Temperatur wieder ab, bis ich das Bad wieder nutze. Dasselbe gilt für meine Wohnräume. Laut Umweltbundesamt liegt das Sparpotenzial bei ca. 10% der Heizkosten, ohne Komfortverlust. Manche Hersteller sprechen gar von einer Heizkostensparnis von bis zu 30%.

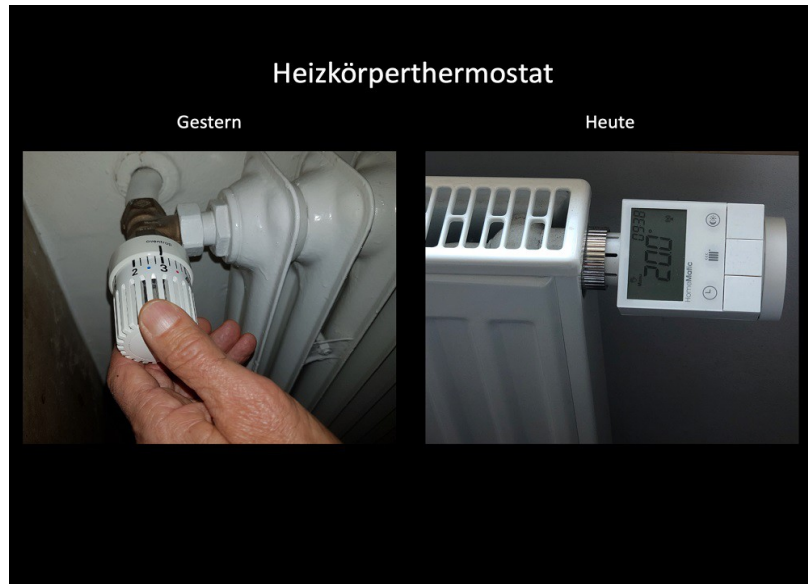


Foto: © Marita Hanold und Rainer Teschner

### Einfache Tipps zum Energie sparen

Also, wer nicht viel Geld in die Hand nehmen und trotzdem Energie und Kosten sparen möchte, für den haben das Bundesumweltamt und die Stiftung Warentest gute Tipps:

- Richtige Raumtemperatur wählen: im Wohnbereich nicht mehr als 20°C, in der Küche 18°C, im Schlafzimmer 17°C.
- Absenken der Raumtemperatur nachts und bei Abwesenheit für mehrere Stunden auf 18°C, bei mehreren Tagen Abwesenheit auf 15°C.
- Aber nicht übertreiben und auf richtiges Lüften achten, auch wg. Schimmelbildung. Rücken Sie die Möbel von den Außenwänden weg.
- Bis zu 20 Prozent der Energie gehen durch Zugluft an Fenstern und Türen ungenutzt verloren. Ihre Kunststoffdichtungen werden im Lauf der Jahre porös und damit undicht – sie sollten regelmäßig erneuert werden.
- In vielen Haushalten entweicht unter der Wohnungseingangstür und unter der Balkontür unkontrolliert Wärme. Eine einfache Dichtungsbürste aus dem Baumarkt, die an der Unterkante der Tür angeschraubt wird, kann das verhindern.
- Elektronische Heizkörperthermostate gibt es bereits ab 40 Euro.

### Der Fortschritt geht weiter

In Entwicklung sind derzeit sog. Lernende Systeme, d.h. diese elektronischen Heizkörperthermostate lernen am Verhalten ihrer Nutzer und werden künftig Heizen noch effizienter, kostengünstiger und vor allem umweltschonender machen.